

REVEALING GENDER – ABSCHLUSSBERICHT

BETEILIGTE

Lisa Hoffmann – freie Künstlerin, Berlin

Anne Lenk - interkulturelle Pädagogin, Dresden

Juli von Borell du Vernay - Psychologe, Dresden

Friedrich Eucken – Student, Dresden

ÜBERBLICK

Ort: Hole of Fame, Königsbrücker Str. 39, 01099 Dresden

Öffnungszeiten: 20.11. – 27.11.2022 – 12-17 Uhr, Gender Lab

Workshops: Gender-Talk I – “Erfahrungsraum” – 20.11.2022 – ab 16 Uhr

Gender-Talk II – “Die Toilettendebatte” – 24.11.2022 – 18.00 Uhr

Reveal Party – Performance – 27.11.2022 – 15 Uhr

Freier Eintritt.

BERICHT

Die interaktive Ausstellung REVEALING GENDER bot Besucher*innen die Möglichkeit sich mit der Entwicklung von Geschlechtsidentität, der Wirkung von Körper und Geschlecht im Raum und Aspekten von Geschlechtsdysphorie auseinanderzusetzen. Das Ausstellungsteam bedankt sich für die finanzielle Ermöglichung der Ausstellung durch den Förderverein Psychologie an der TU Dresden e.V. und TECAN durch die Verleihung des Förderpreis Wissenschaftskommunikation.

Kern der Ausstellung war das *Gender Lab*. Besucher*innen konnten im Lab an verschiedenen Stationen künstlerische und wissenschaftliche Positionen zu Körper und Geschlecht aufnehmen und das Erscheinungsbild der Stationen und der Ausstellung mitgestalten.

Station I bot eine Auseinandersetzung mit Geschlecht und Körperbehaarung, Besucher*innen stellten dabei gestalterisch mit der Drapierung von Haar an Schaufensterpuppen gesellschaftliche Normen und Erwartungen diesbezüglich auf die Probe.

Station II diente der Beschäftigung mit dem eigenen Körper. Mit einer Sofortbildkamera entstanden Aufnahmen von Körperstellen die für die Besucher*innen eine besondere Relevanz hatten. Ziel und Ergebnis der Station war ein Portfolio von körperlicher Vielfalt, welche sich einer Kategorisierung nach Geschlecht inhaltlich und in der Wahrnehmbarkeit weitestgehend entzog.

Station III gab einen haptisch-visuellen Überblick über gender-konnotierte Rollen innerhalb eines Haushaltes. Besucher*innen markierten in einem Puppenhaus mit farbiger Knete (rosa, blau) in welchen Räumen und durch welche Gegenstände sie besonders mit ihrem Geschlecht konfrontiert seien.

Station IV bot eine gedankliche Auseinandersetzung und Reflexion was Besucher*innen künftig an Geschlechterrollen ablegen möchten. In einer performativen und symbolischen Inszenierung betraten sie einen Schrank, nutzten diesen intimen Raum zur Reflexion und traten auf der anderen Seite aus dem Schrank hinaus mit dem Vorsatz oder Wunsch selbst gewählte Aspekte des Geschlechts / Gender in der Vergangenheit zu lassen.

Station V beschäftigt sich mit Varianten körperlicher Geschlechtsmerkmale und Geschlechtsentwicklung. Mit Salzteig, Farbpigmenten und frei gewählten Materialien gestalteten die Besucher*innen Geschlechtsmerkmale nach eigenen Vorstellungen oder eigenem Ausdruck. Die entstandenen Exponate wurden von Künstlerin Lisa Hoffmann in einer stetig wachsenden Installation im Schaufenster des Ausstellungsraumes integriert.

Zudem wurden die folgenden Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung organisiert:

Gender-Talk I – "Erfahrungsraum"

Wir diskutierten gemeinsam mit allen Interessierten wo uns Gender im Alltag begegnet. Welche strukturellen und psychischen Barrieren uns Schutz geben und bei welchen Barrieren aus Sicht der Teilnehmenden Revisionsbedarf besteht.

Gender-Talk II – “Die Toilettendebatte”

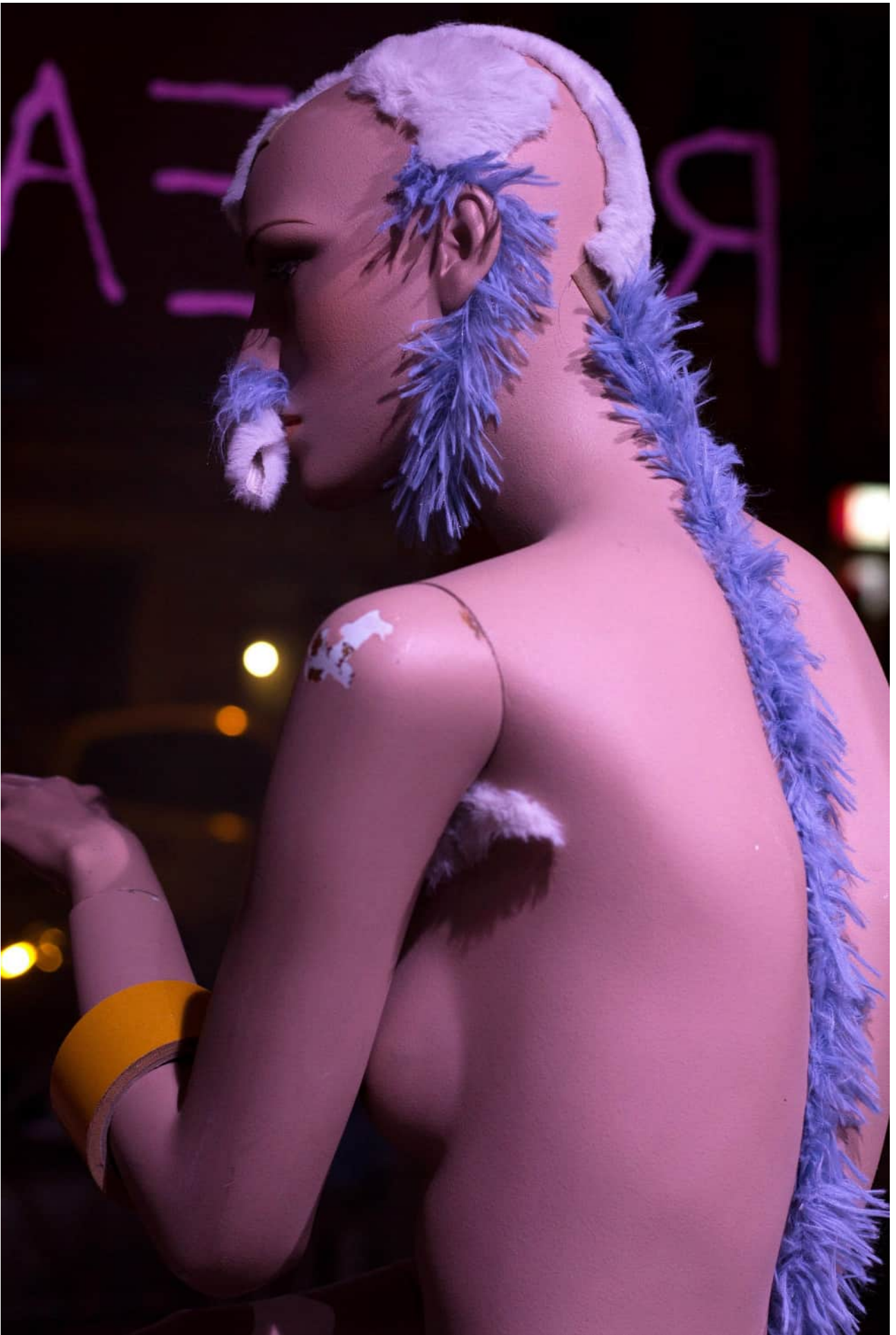
Nach einer inhaltlichen Einführung von Juli von Borell du Vernay und Friedrich Eucken zur Regelung von geschlechtsbezogenen Zugängen und der Umsetzung von Toilettenräumen in Deutschland und mit Fallbeispiel der TU Dresden, folgte eine Diskussion und Erfahrungsaustausch zu Geschlecht und Toilettennutzung. Dabei entwickelte sich u.a. ein Austausch zu verschiedenen Nutzungsoptionen und über Gefahrenpotentiale von Toiletten die nicht nach einem binären Verständnis von Geschlecht (d.h. männlich / weiblich) konzipiert sind.

Reveal Party – Performance

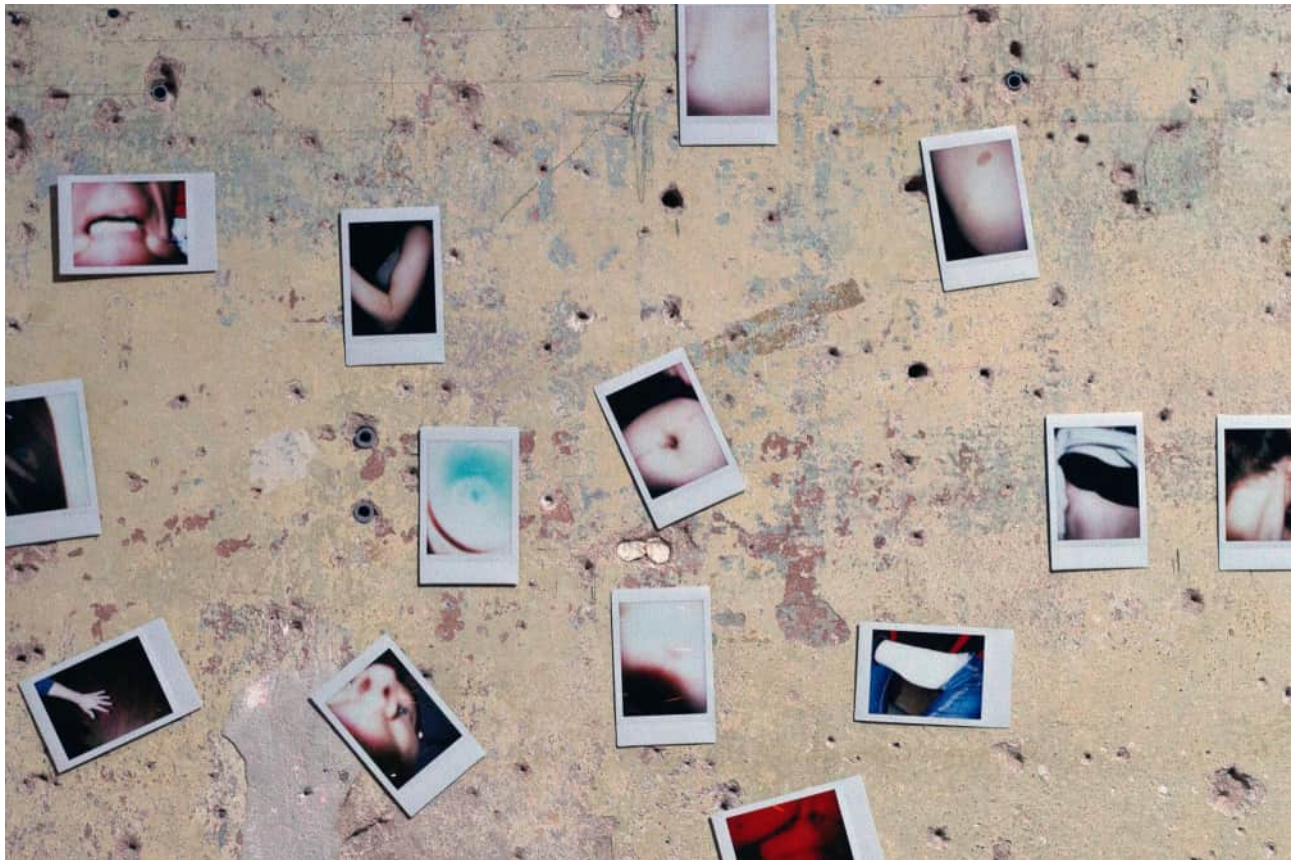
In einer performativen Finissage resümierte das Ausstellungsteam interaktiv mit den Besucher*innen die Ergebnisse der Ausstellung. Dabei wurden alle Stationen des *Gender Labs* besprochen und im Anschluss über die körperliche Repräsentation von Frauen in der Gesellschaft diskutiert. Diese Diskussion war eingebettet in eine fingierte Atmosphäre eines Frisiersalons, in der die Besucher*innen in hierarchisierter Form über die Frisur von Teammitglied Anne Lenk bestimmen konnten, welche parallel direkt von Lisa Hoffmann und Juli von Borell du Vernay umgesetzt wurde. Mit dieser Performance wurden gesellschaftlich verschleierte oder implizite Machtverhältnisse und Normvorstellungen kondensiert und dadurch sichtbar und diskutabel gemacht.

IMPRESSIONEN









KONTAKT

Dr. Christoph (Juli) von Borell du Vernay

christoph.vonborell@tu-dresden.de